ther ber Gegenstand auch am vorigen Landtage zugewiesen wors ben war. Tritt die Kammer bem bei? — Einstimmig Sa.

19. (Mr. 1294.) Desgleichen vom nämlichen Zage, bestreffend die Berathung über die Petition der Gemeinde zu Gertissch wegen einer Revision des Mandats vom 12. November 1828. (Mit 1 Beilage.)

Prasident Braun: Der Herr Domherr D. Gunther hat in ber jenseitigen Kammer diese Petition zur seinigen gemacht. Sie tritt baher als eine ständische auf und ist an die dritte Deputation abzugeben. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einsstimmig Sa.

20. (Nr. 1295.) Petition bes Professors Karl Biedermann und Gen. zu Leipzig um Zurucknahme des Berbots der Baterlandsblätter, so wie um gesetzliche Regulirung des Concessionswesens bei Zeitschriften.

(Die Staatsminister v. Falkenstein und v. Wieters= heim treten in ben Saal.)

Ubg. Tobt: Bu ben jest folgenben funf Registrandennum= mern muß ich mir einige furze Bemerkungen erlauben. Ich glaube auf biefe Bergunftigung um fo mehr Unfpruch zu haben, als ich mich zeither ber Bevorwortung von Petitionen enthalten habe, obgleich ich beren mehrere einzubringen Gelegenheit gehabt habe. Bu allen zusammen bemerke ich zuvorderft im Mugemeinen, bag biefelben mir ichon feit mehrern Wochen zugegangen, aber wegen meines bazwifchen gekommenen Urlaubs liegen geblieben find. In Betreff ber erftern, bie Unterbrudung ber Baterlandsblatter betreffend, fage ich nichts, ba ber Deputations= bericht über diefe Ungelegenheit bereits ausgegeben ift und zu erwarten fteht, daß die Berathung barüber bald erfolgen werbe, wobei ich bann bas Beitere mitzutheilen mir erlauben werbe. Ich ersuche baher ben Berrn Berichterftatter nur, diefer Gingabe bei feinem Bortrage noch mit zu gebenten. Die zweite Gingabe ift ein Bruchflud aus ber berühmten Freiberger Duellgeschichte, in welcher bekanntlich Seiten ber Behorben fo viel Gleichheit por bem Gefete geubt, fo fehr fur bas Fortbeftehen ber Freiberger Academie geforgt worden ift. Wie fehr man fich bemuht hat, Gleichheit vor dem Gefete malten zu laffen, beweift unter Unberm bie von mir überreichte, biefen Gegenstand betreffende Beschwerde des Freiherrn v. Beuft. Derfelbe murbe; nachdem in ben ehemaligen "Baterlandsblattern" ein Urtifel über biefe Ungelegenheit erschienen war, in einer angeblichen Berichtigung beffelben von Dresben aus angegriffen, wollte fich in bemfelben Blatte beshalb vertheibigen, die Cenfur ftrich ihm aber in ber Sauptfache feinen Auffat und babei blieb es auch in ben folgenben Instanzen. Er wollte barauf ben Ginsenber injuriarum belangen und wendete fich an die Juftigbehorbe. Aber biefe gab Die Sache wieder an die Bermaltungsbehorbe und barauf wurde v. Beuft wieder in allen drei Inftanzen abgewiesen. Es giebt bas reichen Stoff zu Betrachtungen aller Urt. Wollte ich vollftanbig barüber mich aussprechen, mußte ich mehr Beit haben, als mir jest zu Gebote fteht. Ich bitte baher die betreffende De-

putation nur, daß fie biefe Befdwerbe nicht etwa im Drange ber Geschäfte liegen laffen moge, und ersuche die geehrten Rams mermitglieder, die Schrift über die Darftellung der Freiberger Differenzen nicht ungelefen zu laffen. Es liegt ber Befchwerbe ein Exemplar bei, nothigenfalls fann ich auch felbft bamit bienen. - Die britte Gingabe ift eine Petition vielertangefehener Fabricanten aus einer meiner Bahlftabte, Delsnig, und ift ein Beitrag zu ber bekannten Schutzollfrage. Die Petenten erklaren fich namlich gegen eine Erhöhung ber Gingangezolle auf außerbereinslandifches baumwollenes Garn und halten fie fur unnothig, gefährlich und verberblich. Da, fo viel mir bekannt ift, von ben bis jest eingereichten Petitionen noch feine die Sache von biefer Seite beleuchtet, fo moge die hier eingegangene bazu beitragen, die hochwichtige Fragerecht vielfeitig zu erörtern. Berfichern fannich wenigstens, ohne vorläufig in bas Materielle ber Sache eingehen gu wollen, bag bie Petenten ben Gegenftand practifch fennen und baher ein Wort barüber mitzusprechen wohl befähigt find. - Die vierte Eingabe ift eine Beitrittserflarung mehrerer obervoigtlandischer Dorfer zu einer icon fruher hier eingegangenen, bamals aber nicht bevorworteten, an die vierte Deputation abgegebenen Petition gleichfalls aus Delsnig, von mehrern bortigen Rauf- und Bandelsleuten, wegen Berftellung einer Boll- und Commercialstraße von Delsnig nach Rogbach in Bohmen. Es ift bas eine Lebensfrage fur die Stadt Delsnit und Umgegend. Moge fie baber bei ber Deputation und ber Rammer eine gun= fligere Beurtheilung finben, als fie bis jest bei ber Regierung gefunden hat. Die bairifche Grengstadt Sof broht ohnehin bem Dbervoigtlande feinen Commiffions= und Speditionshandel ju entreißen, wenn zumal die fachfisch-bairische Gifenbahn vollends fertig fein wird. Diefe Drohung wird zur traurigen Wahrheit werben, wenn man biefer Petition fein Gebor ichenft. - Die funfte und lette Gingabe ift eine Beschwerbe - nicht Petition, wie es in ber Gingabe felbft heißt - ber Stadt Gener megen Aufhebung ber Sequestration eines ihr zugehörigen Balbes. Wenn man biefe Befchwerbe lieft, follte man allerdings glauben, daß bergleichen in Sachfen nicht vorkommen konnte. Es ift bas wieder ein ichlagendes Beispiel ber Bevormundung ber Gemeinden, die man schon so oft hier hat in Abrede stellen wollen, und wurde faum zu erklaren fein, wenn nicht - ber liebe Bergbau babei concurrirte. Das Berhaltniß ift gang furz folgendes. Die Stadtgemeinde Geper befitt einen Balb. Diefer wird auf Un= ordnung ber Staatsregierung von Staatsbeamten feit langerer Beit sequestrirt, und zwar aus bem Grunde, bamit an gewiffe Gruben Solz baraus abgegeben werben fann, ungefahr gegen 300 Rlaftern. Allein biefe Gruben werben theils gar nicht mehr gebaut, theils bedurfen fie das Soly fonft nicht und treiben einen Solzhandel bamit, und obicon bas Ministerium bes Innern im Intereffe ber Gemeinde nicht abgeneigt zu fein scheint, ein anderes Berhaltniß eintreten zu laffen, fo halt boch bas Ministerium ber Finangen im Interesse bes Bergstaats biese Gequestration aufrecht. Run bie geehrte Rammer wird wohl bafür forgen, bag bie Stadtgemeinde Gener fich ihres Gigenthums wieber frei bedienen barf. Die Deputation aber ersuche ich, ben